Kriegs-Nachrichten.

Wir laßen hiernachstehend die wichtigsten und meist wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

Der Krieg für die Union.

Aus Tennessee.

Verhaftung von Gen. Stone.

Von Missouri.

St. Louis, 8. Februar. Ein Correspondent des „Republican" meldet, daß das in Fort Henry erbeutete Eigenthum über $200,000 werth geschätzt werde.

900 Gefangene wurden heute von hier nach Alton gebracht, wo in dem frühern Zuchthausgebäude Quartiere für sie eingerichtet worden sind.

1500 Mann Cavallerie und eine Batterie leichte Artillerie gingen gestern nach Fort Henry ab.—Ein Regiment Cavallerie zog nach Rolla.

Rolla, 8. Februar. Die Nachrichten vom Westen zeigen, daß die Vorbereitungen zu einem entscheidenden Schlage beinahe beendigt sind.—Die dazu bestimmten Truppen sind fast alle an dem Punkte concentrirt, von wo beabsichtigt ist, gegen den Feind zu marschiren, und in wenigen Tagen wird wahrscheinlich das ganze Commando auf dem Marsche nach dem Westen sein. Die Divisionen von Sigel und Asboth sind in Lebanon angekommen und Major Wrights Cavallerie Bataillon steht 13 Meilen westlich von jenem Ort.

General Davis' Brigade ging am Mittwoch über Osage und ein Theil davon wurde am Donnerstag in Lebanon erwartet. Zwei Streifwachen des Major Wright berichten, daß Price eine Rede an seine Truppen gehalten, worin er ihnen gesagt habe, sie seien umzingelt und müßen fechten oder sich ergeben; Alle haben sich hierauf für's Fechten erklärt. Price soll starke Hülfe aus Arkansas erhalten haben und große Massen Mundvorräthe an der von Springfield nach Fayetteville führenden Straßen in Bereitschaft halten.

Capt. Ward ist mit 27 gefangenen Rebellen in Waynesville angekommen, worunter 5 Capitalne, welche zwischen Lebanon und Springfield gefangen genommen wurden.

Einfall in Tennessee.

Cincinnati, 8. Februar. Eine Spezial-Depesche von Indianapolis an das „Commercial" meldet, daß die Division des General Thomas eine Bewegung vorwärts gemacht hat und an drei verschiedenen Punkten gleichzeitig in Ost-Tennessee einfallen wird. General Carter zieht durch Cumberland Gap, General Schöpf auf der Central-Route und General Thomas mit den Brigaden von Manston und McCook wird bei Mill Spring über den Cumberland Fluß setzen. Sie werden sofort gegen Knoxville vorrücken, wo sie die Eisenbahn besetzen und die Zufuhren und die Verbindung der Rebellen-Regierung mit Tennessee abschneiden werden.

Cincinnati, 9. Februar. Spezial-Depeschen an die „Gazette" aus Fort Henry vom 8 Februar datirt, enhalten folgende Nachrichten:

Alsbald nach der Einnahme von Fort Henry fuhren die Kanonenboote Lexington, Tyler und Conestoga den Fluß hinauf, mit der Weisung, so weit zu gehen, als sie für rathsom hielten.

Gestern machte das Kanonenboot Carondolet mit den Obersten Webster, Riggins und McPherson von General Grant's Stab an Bord, eine Recognoscirung bis zur Brücke der Memphis-Clarkville-Eisenbahn bei Danville. Sie fanden daß an der Brücke Quartiere für Truppen gebaut worden waren und fanden eine große Maße Vorräthe daselbst, nebst Wägen rc.

Die Einwohner verließen ihre Wohnungen meilenweit im Umkreise und entflohen nach allen Richtungen. Der Werth des erbeuteten Eigenthums von den Rebellen am Tennessee-Fluß übersteigt $1,000,000. Die 100 Gefangenen Rebellen wurden nach Cairo geschickt.

Arrest von Gen. Stone.

Waschington, 9. Februar. Brigade-General Stone wurde am Samstag um Mitternacht im Hause seiner Familie in Waschington arretirt, und mit der Eisenbahn nach Fort Lafayette geschickt. Bis jetzt weiß man jedoch darüber nichts Spezielles und man nimmt an, daß die Regierung diese Affaire als Geheimnuß behandelt.

General Stone kommandirte bekanntlich bei Balls Bluff und wird ihm die dortige Metzelei zur Last gelegt. Ob sein Arrest blos eine Disciplinarmaßregel oder zufolge eines Verdachts auf Verrath stattfand, ist unbekannt, doch geht das Gerücht, daß man unter des Generals Papieren verrätherische Correspondenz mit dem Feind gefunden. General Stone ist aus Massachusetts gebürtig, graduirte 1845 zu Westpoint und wurde im vorigen Frühjahr zum Colonel und dann später zum Brigade-General ernannt, und führte zuletzt eine Division am obern Potomac.

Louisville, 9. Februar. 46 Gefangene, die in dem Gefechte bei Mill Springs gemacht wurden, sind gestern Abend hierher gebracht worden, darunter 4 Lieutenants von Rebellen Regimentern.

Weiteres vom Kriegsschauplatze.

Verhaftung des Doctor Ives.

Wichtige Nachrichten von der Burnside Expedition.

Von Fort Monroe.

Fort Monroe, 10. Februar. Gestern Nachmittag ist hier eine Mittheilung von den Rebellen-Behörden in Betreff der zum Besuche unserer Gefangenen im Süden angestellten Commissäre eingegangen. Der Inhalt der Depesche ist noch nicht bekannt gemacht, man glaubt aber, daß der Bescheid ganz entschieden sei. Es wurde ein Boot beordert, eine Depesche als Antwort zu überbringen, der Befehl wurde aber später wieder zurückgenommen.

Mit der Parlamentärflagge wurde die Nachricht überbracht, daß das Gefecht auf Roanoke Island noch fortdauert. Beim Abgange der letzten Depesche am Samstag Abend war das Gefecht noch im vollen Gange.

Die Bundestruppen hatten eines oder zwei südliche Kanonen versekt.

Aus dem Süden.

Baltimore, 10. Februar. Das Neu-Orleans Bulletin vom 28sten Januar meldet, daß der Bericht vom Verbrennen des Dampfschiffes Calhoun unrichtig sei. Als der Capitän es verließ, hatte er es in Brand gesteckt, bald darauf es jedoch von den Yankees bestiegen, die das Feuer auslöschten und Schiff und Ladung in Besitz nahmen. Die Ladung bestand aus 5000 Pfund Pulver, 6000 Pfund Salpeter, 400 Säcke Kaffee und einer Quantität Zinn.

Der Richmond Dispatch meldet die Wegnahme von Fort Henry und bemerkt dabei, daß der Verlust des Forts zwar sehr durch den Süden bedauert werde, es dennoch vorher beschlossen gewesen sei, es aufzugeben, wenn der Feind starke Streitkräfte an Artillerie und Truppen gegen dasselbe führen sollte. Es ist ein Gebäude, das erst seit dem Beginn des Krieges aufgeführt ist und von dem man nicht erwartet hat, daß es einem schweren Bombardement oder einer Landtruppen Besteuerung Wiederstand leisten werde.

Große Bestürzung in Norfolk.

Baltimore, 10. Februar. Der hiesige „Clipper" hat durch eine Lady, die am Sonntag Morgen von Norfolk abgereist ist, Nachrichten erhalten, welche melden, daß den ganzen Samstag hindurch in Portsmouth und Norfolk die größte Bestürzung geherrscht hat. Die Bürger waren im höchsten Grade beunruhigt, da die Burnside Expedition von vollkommenem Erfolge gewesen ist.

Herren, welche gestern Abend von Old Point abgereist sind, benachrichtigen uns, daß nach der allgemein herrschenden Meinung Burnside am Samstag Roanoke Island genommen hat, nachdem er mehrere Rebellen-Kanonenboote versenkt.

Am Samstag Mittag liefen in Norfolk Nachrichten ein, welche unter den Rebellen eine große Niedergeschlagenheit der Geister verursachten, die Depeschen sind aber unterdrückt worden. Man glaubt, daß diese Depeschen die Niederlage der Rebellen verkündigen.

Verhaftung des Doctor Ives.

Waschington, 10. Februar. Doctor Ives, der berühmte Waschingtoner Correspondent des Neuyork Herald, ist gestern Abend hier verhaftet worden und nach Baltimore gesandt, um der dortigen Polizei überliefert zu werden.

Baltimore, 10. Feb. Doctor Ives, der Correspondent des Neuyork Herald, wurde heute von Waschington hierher gebracht und der Polizei überliefert, von der er nach Fort M'Henry gesandt worden ist.

General Stone ist heute unter Arrest hier durch nach Fort Lafayette paßirt.

Fort Monroe, 10. Februar. Die heute angekommene Parlamentär-Flagge hat die Nachricht überbracht, daß unsere Truppen gestern Nachmittag auf Roanoke Island gelandet sind. Es sind keine näheren Nachrichten mitgetheilt.—Es ist jedoch berichtet, daß die Insel durch unsere Truppen in Besitz genommen ist. Außer dem Norfolk Day Book vom Sonnabend sind keine Zeitungen angekommen und dessen Inhalt war gestern schon mitgetheilt.

Heute kamen vier entlaufene Sklaven nach dem Camp Hamilton. Einer derselben war ein Mitglied der Schwarzen Virginia Cavallerie—vollständig mit Carabiner, Pistolen, Säbel rc. bewaffnet und hatte eine bedeutende Summe Conföderirten Geldes bei sich. Sie sagen, daß unter den Rebellen großer Mangel an Nahrungsmitteln herrscht.

Scharmützel mit feindlicher Cavallerie.

St. Louis, 10. Februar. Eine Spezial Depesche von Fort Henry vom heutigen Tage meldet: Zweihundert Mann von der Illinois Cavallerie begegneten bei einer Recognoscirung einer Compagnie feindlicher Reiter und machte einen Angriff auf dieselben, tödtete deren 4 und nahm 25, worunter der Capitän, gefangen. Nur einer unserer Leute wurde verwundet.

Von Waschington.

Uebergabe von Roanoke Island.

Von Col. Geary's Division.

Waschington, 11. Februar. Nach vieler Discußion und manchen Zusammenkünften hat sich die Senats-Finanz-Committee vereinbart, die Schatzkammer-Noten Bill mit der Clausel zu berichten, daß die Schatzkammer-Noten gesetzliches Zahlungsmittel sein sollen. Die Committee wird aber darauf bestehen, die Zinsen in baarem Gelde zahlbar zu machen.

In Erwiderung auf eine große Bittschrift von Bürgern Philadelphias hat der Senat durch einstimmiges Votum den 22. Februar als durch den Congreß und in der Armee zu feiernden Festtag angesetzt. Die Abschieds-Addresse Waschingtons wird ganz oder zum Theil gelesen werden.

Uebergabe von Roanoke Island.

Baltimore, 11. Februar. Der „Clipper" hat heute Morgen ein Extra ausgegeben, welches die Nachrichten vom Erfolg der Expedition Burnsides an der Küste von Nord Carolina vollständig bestätigt.

Roanoke Island wurde nach dreitägigem Gefechte erobert. Es soll eine große Anzahl von Gefangenen gemacht sein. Zwei Rebellen Kanonenboote sind erobert und die andern versenkt oder zersprengt.

Das Volk von Norfolk ist von Schrecken ergriffen. Paßagiere die heute mit dem Boote von Fort Monroe angekommen sind, bestätigen diese Berichte.

Vom obern Potomac.

Frederick, Maryland, 11. Feb. Seit der prompten Rache für den Mord Rohr's ist Alles ruhig an der Linie des Col. Geary. Der Unwille über die ruchlose That ist hier und den Strom entlang sehr heftig und ein augenblickliches Strafgericht wird an denen vollzogen werden, welche dieselbe verübt haben, wenn sie gefangen werden.

Am Samstag hatte ein Gerücht hier einigen Glauben gewonnen, daß ein starkes Corps des Feindes sich der Ferry nähere und auf Bolivars Hights eine Geschütze aufgepflanzt habe, aber es zeigte sich, daß daßelbe ungegründet war.

Glorreicher Sieg in Nord-Carolina.

Der Sieg zu Roanoke Island vollständig.

Die ganze Rebellen-Armee gefangen oder verjagt, 300 getödtet und 1000 verwundet.

Elisabeth City von den Insurgenten selbst niedergebrannt.

Aus Fort Monroe.

Fort Monroe, 12. Febr. Durch eine Parlamentärflagge haben wir Nachricht vom vollständigen Erfolge der Burnside Expedition auf Roanoke Island. Von der Insel ist Besitz ergriffen und die Dampfschiff-Flotte des Commodore Lynch ist gänzlich zerstört.

Elisabeth City wurde am Sonntag angegriffen und durch die Bewohner geräumt. Es war zuvor niedergebrannt, ob durch unsere Bomben oder durch die Bewohner ist ungewiß.

Die erste Nachricht von der Niederlage gelangte am Sonntag Nachmittag nach Norfolk und erzeugte große Aufregung.

Die vorhergehenden Nachrichten lauteten befriedigender, indem sie meldeten, daß den Yankees gestattet worden sei, vorzurücken, um sie in eine Falle zu locken. Man glaubte, daß die Zahl der kampffähigen Männer auf der Insel wenig über 3,000 Mann betrage.

General Wise befand sich zu Nags Head und war nicht bei dem Gefecht gegenwärtig. Als seine Situation gefährlich wurde, wurde er krank nach Norfolk gebracht.

Als Kanonenboote der Rebellen sind erobert bis auf eines, welches in die Creek entwischt und wahrscheinlich zerstört ist.

Ein Bericht von Norfolk sagt, daß nur 70 und ein anderer, daß nur 25 Rebellen von Roanoke Island entflohen sind.

General Hüger hat nach Richmond telegraphirt, daß nur 50 Mann von der Insel entflohen sind.

Der Richmond Examiner von heute Morgen sagt in einem leitenden Artikel: „Der Verlust einer ganzen Armee auf Roanoke Island ist gewiß das peinlichste Ereigniß dieses Krieges. Die gestern durch den Telegraphen empfangene Nachricht wird vollständig bestätigt. 2,500 unserer braven Truppen sind auf einer See-Insel der Gewalt der ganzen Flotte Burnsides Preis gegeben. Sie leisteten mit Muth Widerstand, als aber 15,000 Mann gelandet worden und ihnen der Rückzug durch das Element abgeschnitten war, waren sie gezwungen, sich zu ergeben. Dies ist eine Wiederholung des Unglücks von Hatteras in einem großen Maßstabe.

Folgende Depeschen über den Gegenstand sind den Richmonder Zeitungen entnommen:

Norfolk, 10. Febr. Die letzten Nachrichten melden, daß O. J. Cummings Wise, Sohn des Ex-Gouverneurs, durch die Hüfte geschossen, daß seine Wunde aber nicht gefährlich ist. Major Lawson und Lieut. Miller sind tödtlich verwundet. Etwa 300 Conföderirte sind getödtet. Die Zahl unserer Verwundeten beträgt über 1,000, die der Yankees wird ungefähr dieselbe sein. Dem Midshipman Camm ist der Arm abgeschossen. Andere Unglücksfälle sind nicht berichtet worden.

Die neuesten Nachrichten von heute Morgen melden, daß Elisabeth City bombardirt und durch die Yankees niedergebrannt ist und daß der Feind auf Edenton vordringe.

Norfolk, 10. Febr. Es ist das Gerücht verbreitet, daß die Flotte der Kanonenboote des Commodore Lynch weggenommen ist. Es wird zwar nicht geglaubt, aber es wird zugegeben, daß die Kanonenboote durch die Conföderirten verbrannt sind, um deren Eroberung zu verhindern, mit Ausnahme eines einzigen, welches entkommen ist.

Die Rebellen Flotte ist von Roanoke Island nach Elisabeth City gegangen und wahrscheinlich daselbst versenkt. Die Stadt ist durch die Einwohner in Brand gesteckt und während der Feuersbrunst landeten die Bundestruppen. Da die Bürger einsahen, daß sie die Stadt nicht halten konnten, haben sie dieselbe geräumt.

Das Norfolk Daybook von gestern stattet folgenden Bericht über die Vorfälle ab:

Der Feind rückte gestern mit voller Macht gegen Elisabeth City an, worauf die Bürger die Stadt in Brand steckten und räumten.

Unsere ganze kleine Flotte mit Ausnahme des Kanonenboots Fanny oder Forrest, welches entflohen, ist dem Feinde in die Hände gefallen.

Unter den Gefangenen von Roanoke Island sollen sich Generalmajor Hill und eine große Anzahl Offiziere befinden, im Ganzen 3,000 Mann.

Offizieller Bericht über den Sieg von Roanoke-Island.

3,000 Gefangene.

Fort Monroe, 13. Febr. Das Kanonenboot Star und Stripes ist heute Mittag von der Expedition des General Burnside angekommen und hat den Ueberbringer von Depeschen für das Gouvernement hierher gebracht. Er berichtet die totale Niederlage der Rebellen, von denen 3,000 gefangen genommen sind. Alle ihre Kanonenboote sind entweder verbrannt oder erobert, bis auf zwei, welche in den Kanal entflohen sind.

Der Verlust der Ver. Staaten Truppen besteht in 42 Todten und 140 Verwundeten, der Verlust der Rebellen beträgt nur 30 Todte und 100 Verwundete; hierzu kommen jedoch die Verwundeten, welche durch die Rebellen fortgebracht worden waren.

Von Port Royal.

Neu-York, 13. Febr. Die Barke Charles Bean ist heute mit Nachrichten aus Port Royal vom 4ten Februar angekommen.

Wir erfahren, daß ein Theil der Militär- und Flotten-Expedition gegen Savannah bereits abgegangen und der Rest im Begriff ist, zu folgen. Vier Transportschiffe und sechs Zugboote zum speciellen Zwecke des Landens von Truppen sind bereits abgegangen.

Eroberungen von Springfield.

St. Louis, 14. Febr. Folgende Depesche wurde heute Morgen an General McClellan nach Waschington befördert:

Die Flagge der Union wehet über dem Court Hause zu Springfield in Missouri. Der Feind hat sich nach einem kurzen Gefechte zurückgezogen und eine große Masse von Vorräthe, und Feld-Equipagen zurückgelassen, welche durch General Curtis erobert sind. Unsere Cavallerie folgt dem Feinde auf dem Fuße.

B. H. Halleck,
Command. General-Major.

Später vom Kriegsschauplatze.

Glänzende Nachrichten!

Fort Donelson umzingelt.

Chicago, 15. Febr. Von Fort Donelson vom 14ten Februar wird telegraphirt:

Der Angriff begann um 7½ Uhr gestern Morgen Seitens der Landtruppen unter den Generalen Grant, Smith und McClernand. Das Fort ist von hohen und steilen Hügeln umgeben, die stark bewaldet sind und von 2 Redouten beschützt mit Trancheen und Schießgruben. Die Rebellen leisteten von ihren Schanzen auf der Südseite des Forts Widerstand. Sie wurden nach einem heftigen Treffen hineingetrieben und mit beträchtlichem Verlust auf beiden Seiten. Wir hatten etwa 45 Todte und 152 Verwundete. Unsere Truppen hatten 2 Rebellenbatterien außerhalb des Forts genommen. Gestern Abend kamen 8,000 Mann Verstärkung und 4 Kanonenboote an.—Heute wird der Angriff mit diesen neuen Truppen wiederholt werden.

Waschington, 15. Febr. Heute kam eine Depesche an den Obergeneral von General Halleck, worin er die Umzingelung von Fort Donelson mit 50,000 Mann berichtet und durch die Flotille von Commodore Foote und den Glauben ausspricht, daß es bald werde genommen werden. General Halleck sagt, die Generale Pillow, Floyd und Buckner wären mit 15,000 Mann im Fort und er glaubt, daß er sie vollständig von allem Entsatz abgeschnitten habe.

Spätere Berichte per Telegraph.

Fort Donelson unser!

Die Rebel-Generäle Pillow, Buckner, Floyd und Johnson sind gefangen.

15,000 Gefangene!

Späte Berichte vom 17ten Februar bringen uns die glänzende Nachricht, daß Fort Donelson durch unsere brave Armee am letzten Sonntag erobert wurde, und die Rebell-Generäle Pillow, Buckner, Floyd und Johnson, sammt 15,000 ihrer Soldaten gefangen genommen haben. Diese Neuigkeit wird durch unsern General Grant selbst bestätigt.

Der Verlust auf beiden Seiten soll groß sein.

Ein Gerücht geht, daß die Stadt Savannah in Georgien, auch in unserm Besitze ist.

Nächste Woche die Einzelnheiten von obiger Schlacht.

Als diese glorreiche Berichte am letzten Montag hier in Allentaun anlangten, tauchte gleich wie ein Blitzstrahl neues Leben bei unsern patriotischen unionliebenden Bürgern auf, und das Läuten der Glocken verkündigten, daß der gestrige Tag ein großer und glücklicher für die Unionstruppen in der Amerikanischen Geschichte sein wird.

Der 37. Congreß.

Waschington, 9. Febr. Senat.—Unter den Vorstellungen war eine Remonstranz von loyalen Bürgern von Nord-Carolina gegen die Zurückweisung ihres Representanten C. H. Foster; Beschlüße der Gesetzgebung von Neuyork die darauf dringen, daß jedem Staate anheim gestellt werde, seinen Antheil an den direkten Bundessteuern selbst aufzubringen. Wilson (Mass.) zeigte an, daß er eine Bill für Errichtung einer National Gießerei einbringen werde.

Das Haus paßirte einstimmig eine bereits vom Senat angenommene Bill, die zur Deckung der augenblicklichen Ausgaben die Ausgabe von 10 Millionen Schatzamts-Demand-Noten autorisirt.—Weiter nichts von Wichtigkeit.

Waschington, 10. Februar. Senat. Unter den Eingängen war ein Beschluß der Neu-Yorker Handelskammer, der auf sofortige Paßirung der Schatzamtsnoten-Bill dringt und die Unterstützung der Kaufleute von Neuyork zusagt. Der Antrag für die Feier von Waschingtons Geburtstag wurde angenommen; und ein ähnlicher Beschluß wurde im Hause gefaßt. Senator Hale machte darauf aufmerksam, daß die beste Feier des Festtages darin bestehen würde, wenn man einen betrügerischen Armee-Lieferanten aufhängte oder einen verrätherischen Offizier todt schieße. Das was am meisten Noth thue, sei eine prompte Bestrafung der Verräther und eine energische Führung des Krieges.

Haus. Blake von Ohio machte den Versuch einen Beschluß durchzusetzen, der eine Untersuchung des scheußlichen Zustandes des als Sclavengefängniß benutzten Negerstalles in Alexandria anordnet Aufgeschoben Lovejoy berichtete über eine Bill, die ein besonderes Ackerbau-Ministerium begründet. Conklin von Neuyork beantragte eine Untersuchung anzustellen, wie es gekommen sei, daß, wie versichert werde, an dem Tage an welchem der Ver. Staaten Dämpfer Pensacola den Potomac hinab fuhr, die Rebellen vorher das Paßwort der Bundesarmee erfahren und wie es zugegangen, daß dieselben öfters über wichtige Operationen unserer Armee und Flotte im Voraus unterrichtet gewesen seien.

Waschington, 12. Febr. Der Erfolg der Armee in Tennessee und Nord-Carolina erregten große Freude. Depesen wurden in beiden Häusern verlesen. Eine Bill, Verbot von Verkauf an Liquor an Indianer, paßirte, wie auch die Befestigungsbill im Senat.

Im Hause geschah nichts von besonderer Wichtigkeit.

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Harrisburg, 12. Februar. Beide Häuser hielten Sitzung, es kam jedoch nichts von Bedeutung in denselben vor.

Harrisburg, 13. Februar. Ein Beschluß, der die Repräsentanten Pennsylvaniens im Congreß ersucht, auf Erlaßung eines Gesetzes hinzuwirken, das den Voluntärs die Auszahlung ihrer Löhnung vom Tage der Anwerbung an sichert, paßirte.

Auf Antrag wurde beschlossen, Jackson's Geburtstag (15. März) festlich zu begehen.

Einrücken in Alabama.

St. Louis, 11. Febr. Eine Spezialdepesche von Cairo meldet, daß Commodore Foote Depeschen von Capitain Phelps vom Kanonenboot Conestoga erhalten hat, welche die Rückkehr der Kanonenboot-Expedition ankündigen, die den Tennessee hinauf gesandt war, nachdem sie ein neues Rebellen-Kanonenboot erobert und alle andere Boote auf dem Strome bis nach Florence in Alabama zerstört hatte.

Aus Fort Henry wird berichtet, daß ein Theil der Armee, der in der Nähe des Flusses im Lager gestanden, mit allen seinen Batterien zwei Meilen weiter zurückverlegt ist, von welchem Punkte die Wege gut sind und ein rasches Vorrücken bewirkt werden kann, wenn es verlangt wird. Es sind noch zwei Regimenter heute angekommen und noch mehr Boote in Sicht.

Die Feinde zu Fort Donelson werden rasch verstärkt und die Gefangenen sagen, daß die Rebellen voll Vertrauen sind, den Posten halten zu können. Die Bäume zwei Meilen rings um Donelson sind durch Neger gefällt worden.

Gen. Pillow führt das Commando über 2000 Rebellen, unter denen die besten Artilleristen von Columbus, Kentucky, sind.

Es sind zwei kleine Forts und 3 Feldlager, einige hundert Yards von der Hauptfestung entfernt und alle Zeichen deuten an, daß das bevorstehende Gefecht bei Weitem hartnäckiger sein wird, als das von Fort Henry.

Cairo, 11. Febr. Die Kanonenboote, welche durch Commodore Foote den Strom hinauf gesandt worden, haben ein Rebellen-Kanonenboot erobert und alle Transportmittel des Feindes zerstört und seine Feldlager aufgebrochen. Der Strom ist nun bis Florence in Alabama von Rebellen erlöst.

Die hier von Fort Donelson angekommenen Offiziere berichten, daß General Grant das Fort mit sieben Batterien Artillerie umgeben hat und daß daßelbe in nächster Tage bombardirt und die Garnison zur Uebergabe gezwungen werden wird.

Louisville, 11. Febr. Zwei hier angekommene Personen erzählen, daß die Rebellen Bowling Green geräumt haben und dem Anscheine nach sich gegen Nashville wenden.

☞ Um einen genauen Begriff von den Kriegsangelegenheiten zu bekommen, so müssen wir sowohl südlichen als unseren eigenen Berichten Aufmerksamkeit schenken.

Um zu erfahren welches die beste, und was wahre Religion ist, muß man die Glaubenslehren aller Kirchen, Gemeinden und Sekten prüfen und kennen lernen, und den Lebenswandel deren Verehrer beobachten.

Gute Nachrichten aus Kentucky.

Vorrücken der Armee gegen Bowling Green.

Die Expedition nach Alabama.

Cincinnati, 12. Febr. Unsere Armee in Central-Kentucky hat sich in Bewegung gesetzt.

General Nelson's Division marschirt längs der nach Glasgow führenden Landstraße gegen den rechten Flügel des Feindes (Floyds Brigade.)

General Mitchell's Division ging am Montag über den Green River und bildet die Avantgarde, der gegen das Centrum bei Bowling Green operirenden Colonne.

Waschington, 12. Febr. Vom Flaggen-Offizier Foot ist heute folgender officieller Bericht über die Expedition des Lieutenants Phelps auf dem Tennesseeflusse eingelaufen.

Kanonenboot „Conestoga" an der über den Tennesseefluß führenden Eisenbahn-Brücke, 10. Februar 1862.

Wir sind eben von einer durchaus erfolgreichen Expedition nach Florence, am Fuße der Muskle Schoals in Alabama, zurückgekehrt.

Die Rebellen waren gezwungen, sechs ihrer eigenen Dampfboote zu verbrennen, zwei andere, sowie das halb vollendete Kanonenboot Eastport wurden von uns weggenommen.

Die verbrannten Dampfboote waren mit Vorräthen für die Armee beladen.—Das „Eastport" hatte gegen 250,000 Fuß Bauholz an Bord. Wir erbeuteten ferner 200 Gewehre und eine Quantität Kleidungsstücke und Vorrath und zerstörten das Lager des Colonel Crews zu Savannah, Tennessee.

Wir fanden starke Anhänglichkeit an die Union.

Privatberichte aus Cincinnati theilen mit, daß die Expedition 250 Meilen weit flußaufwärts vordrang, daß sie überall von Unionsleuten herzlich bewillkommt wur, die mit Freudenrufen die alte Flagge begrüßten und daß 30 Mann in Tennessee sich als Matrosen auf dem Kanonenboote Tyler anwerben ließen.

Von Sandy Hook.

Sandy Hook, Md., 8. Februar. Am Donnerstag Nachts ungefähr um 1 Uhr wurden Major Tyndall's Pickets, die auf der Marylandseite und längs des Ortes Sandy Hook aufgestellt waren, durch einen Schuß vom Fuße der Loudon Heights gerade unterhalb der Einmündung des Shenadoah alarmirt, welcher Schuß von einem weiblichen Mord- und Hilfsschrei begleitet war. Oberst Geary, der im Quartier des Majors war, beorderte sofort einen Trupp Büchsenschützen dem Punkte gegenüber, von welchem der Schrei kam, um unausgesetzt am Gehölz am Fuße des Berges und auf beiden Seiten des Hauses, wo man den Schrei hörte, zu feuern. Die Order wurde ausgeführt, und bei Tagesanbruch erfuhr man, daß das Haus der Wittwe Shipes von einer Bande von 18—20 Mann, die vermuthlich zu Captain Baylor's Guerillas gehörten, heimgesucht und nach Salz, Thee und Zucker durchstöbert und die Frau mißhandelt worden sei, weil ihr Sohn einen Signalschuß abgefeuert habe.

Gestern früh um 7 Uhr winkte ein Farbiger gerade unterhalb der frühern Harpers Ferrybrücke mit einer Friedensflagge nach einem Boote. Ein Boot mit dem Fährmann und einem Herrn, Namens George Rohr, ging darauf hinüber. Bei der Annäherung am andern Ufer bemerkte Rohr, daß der Schwarze kein Neger, sondern ein bemalter weißer Mann sei; trotzdem landete man, fand aber den Steinweg dicht mit Leuten besetzt, von denen einer, Capt. Baylor, eine Flinte auf Rohr abfeuerte und ihn in den rechten Schenkel traf. Nachdem Rohr gefeuert hatte, wurde er von einer andern Kugel in die Schulter getroffen. Als die Unsrigen davon Kunde erhielten feuerten sie unausgesetzt nach dem Landungsplatze und unsere Batterien auf den Maryland Heights beschossen die Häuser im Rücken. Die Pickets in Sandy Hook entdeckten eine Schwadron Reiterei und Fußsoldaten, die die Shenandoahstraße hinauf in der Richtung von Charlestown zogen.—Auch entdeckte man eine Schaar Infanterie auf der Loudonseite des Shenandoah. Die Häuser, welche die Mörder geborgen hatten, waren längst als Versteck feindlicher Streifpartien bekannt und ihre Zerstörung war beschlossen worden.

Da die Zerstörung der Häuser durch Bombenwerfen nicht gelang, so ließ sie Major Tyndall durch ein Detachement seiner Leute in Brand stecken.

Die früher volkreiche Stadt Harpers Ferry enthält jetzt blos 7 Familien.

Während des Morgens wurden 2 Rebellen durch unsere Bomben getödtet, und ein anderer Rebell, der sich zeigte, in die Flucht gejagt.

Vorrücken des Generals Thomas.

Nach Berichten aus Indianapolis hat die Division des Gen. Thomas eine Vorwärtsbewegung gemacht und wird auf drei verschiedenen Punkten in Ost-Tennessee einrücken. General Carter wird durch das Cumberland Gap, General Schöpff auf der Central-Route vorrücken und Gen. Thomas wird mit Mansons und McCooks Brigaden bei Mill Spring den Strom überschreiten. Sie werden unmittelbar auf Knoxville vorrücken, wo sie von der Eisenbahn Besitz zu nehmen und den Rebellen die Zufuhren und die Verbindung mit dem Conföderirten Gouvernement abzuschneiden, beabsichtigen.

☞ Eine Steuer von 10 Prozent soll auf den Gehalt der Offiziere der Vereinigten Staaten Armee gelegt werden.—Dieselbe soll bei den Offizieren mehr Anklang finden, als eine Herabsetzung des Lohns.

☞ Nahe Manchester, Neu-Hampshire, suchte und fand ein junges Mädchen, Namens S. F. Wilson, das eben den Tod ihres Geliebten, der in den Krieg gezogen war, erfahren hatte, ihren Tod in den Fluthen.

Sympathien in Rußland für die Ver. Staaten.

Das Journal de St. Petersburg kommt auf die Trent-Angelegenheit zurück und benutzt die Gelegenheit, den Wunsch nach Regelung der Frage über die Rechte der neutralen Flagge zu wiederholen, indem es in dieser Beziehung sagt: „Es handelt sich um eine Frage der Sicherheit und der Redlichkeit, welche alle Nationen der Welt ein Interesse haben, geregelt zu sehen, und ihre endgültige Erledigung in solcher Weise ausgesprochen, würde gewiß als eine Wohlthat von allen jenen Völkern und Staaten begrüßt werden, welche die Mißverständnisse vermeiden wollen, durch die der Weltfriede gestört werden kann; die da wollen, daß der Friede unter den Nationen so viel als möglich gesichert sei durch das Aufstellen von Regeln, so deutlich und so respektirt wie die Gesetze, welche die Rechte und die Ruhe der Individuen in jeder Nation verbürgen; die endlich nicht wollen, daß die brutale Macht und ihre Convenienzen das Recht ersetzen. Wenn England offen im europäischen Concert für den klar ausgesprochenen Schutz der neutralen Flagge auftreten wollte, würde es den Beifall der beiden Welttheile ärndten und mehr an amerikanischen Sympathien gewinnen, als durch die herzlichsten Worte und die friedfertigsten Versicherungen.

Das Cabinet von Waschington hat ein großes Beispiel von Loyalität und Klugheit gegeben, nun ist die Reihe an Englands Regierung. Da sie gegen die Anwendung eines Mittels von Seiten Amerika's protestirte, welches sie selbst früher nicht aufgeben wollte, so wäre es der Größe und der Macht England, welches zu seinem Ruhme so viele große industrielle und Handelsreformen ausgeführt, angemessen zu erklären, daß es von nun an den von Carl Russell in seiner Depesche an Lord Lyons proklamirten Prinzipien treu bleiben wolle, und der Welt feierliche Bürgschaft zu geben, indem es eine Uebereinkunft (convention) zeichnet, welche zur Aufrechthaltung des Friedens beitrage und den Fortschritt der Civilisation bezeichne, indem sie den allgemeinen Respekt der Neutralitäten sichert."

Schrecklicher Unglücksfall—acht Menschen zu Tode gebrannt.

Eins der schauderhaftesten Unglücksfälle durch Feuer, wovon wir noch je gehört haben, ereignete sich am letzten Montag Morgen früh um 1 Uhr, in Coal Castle, Caß Taunschip, ungefähr 8 Meilen von Pottsville, wobei eine Familie Namens Connell, bestehend aus Vater, Mutter und 4 Kindern, nebst einen Kostgänger, Namens Michael Hallahan und einer Magd, Namens Bridget Condon in einem Hause zu Tode gebrannt wurden. Von den nähern Umständen des Unglücks ist nur wenig bekannt. Connell befand sich um ungefähr 10 Uhr in einem Nachbarshause auf Besuch und ging alsdann heim. Um ungefähr 12 Uhr wachte der Nachbar auf und sah das Haus Connells in Flammen. Als er zur Brandstätte eilte fand er den Fußboden des zweiten Stockwerks bereits herunter gebrochen und sah die Körper von 4 der unglücklichen Bewohner in den Flammen liegen, welche aber keine Lebenszeichen mehr von sich gaben. Das Haus war nur 1½ Stockwerke hoch, und da das Rohr von der unter Stube durch den zweiten Floor und von dort durch das Dach paßirte, so wird vermuthet, daß das Feuer zuerst den zweiten Fußboden ergriff, und der Rauch die gesammten Bewohner erstickte ehe sie von den Flammen erreicht wurden. Vier der Bewohner hatten unten und vier oben geschlafen,

Als der deputirte Coroner, Samuel Christman, Esq., am Montag die Brandstätte erreichte, war keine Spur von der Wohnung mehr zu entdecken und nur die 8 verkohlten und schauerlich aussehenden Leichname der Unglücklichen lagen umher. Der Ausspruch der Geschwornen war: Daß die Verunglückten durch Erstickung zu ihrem Tode kamen.

Sonderbar ist es, daß von den acht Bewohnern, wovon der jüngste Knabe über 14 Jahre alt war, nicht ein einziger sich retten konnte. Das die Familie, wie man vermuthen könnte betrunken war, davon sind keine Beweise vorhanden, und es ist dieses Unglück ein Ereigniß welches nie vollkommen aufgeklärt werden wird.

Die Namen der Familie Connell waren wie folgt: Thomas Connell, Mrs. Connell, John, James, Dennis und Geo. Connell. Die Leichname konnten nur theilweise erkannt werden. Derjenige der Magd wurde erkannt an einer kurzen Haarlocke welche das Feuer auf ihrem Kopfe verschont hatte. Hände und Füße an den Leichen waren total verkohlt und die geschwärzten und formlosen Rumpfe und grinsenden Schädel bildeten traurige Ueberbleibsel menschlichen Gestalten.—(Am. Rep.

☞ Brutaler Mord in Quincy. Am 29. Januar Abends wurde in Quincy ein brutaler Mord von einem Soldaten des 16. Illinois Regiment begangen. Benjamin Deißler, so heißt der Mörder, war mit einem Kameraden betrunken in einer Kneipe und forderte einen Landmann, Namens Pat. Denyon, zum Trinken auf. Dieser erklärte sich dazu nach langer Ueberredung bereit, schüttete aber den Whiskey auf den Fußboden. Nicht sobald bemerkte dies Deißler als er ihn niederschoß und dann mit seinen Füßen auf die Brust des am Boden liegenden trat. Der Tod erfolgte sofort. Deißler und sein Kamerad Charles Jair wurden sofort in's Gefängniß gebracht und erwarten das Urtheil der Grand Jury.

☞ Export von Brodstoffen. Das Schiff Frank Boult segelte vorgestern mit folgender Ladung von Philadelphia nach Liverpool ab: 6373 Fässer Waizenmehl, 19,098 Buschel und 7548 Säcke Waizen, 831 Säcke Kleesamen, 300 Fässer Schweinefleisch, 272 Oxhoft Schmalz, 200 Kisten Käse, 161 Kisten Schinken, 60 Fässer Talg und 50 Fässer Rindfleisch.

Langes Leben, große Sünden—Große Sünden, schweres Tod.

Recognoscirung mit dem Fenzriegel.

Die Straßen in der Nähe des Cumberlandflusses in Kentucky waren kürzlich so durchweicht, und von Koth und Morast angefüllt, daß die Armeewagen förmlich im Schlamme stecken blieben, und diesen unfahrbaren Straßen entlang lagen manchmal ganze Dreckbatterien aufgehäuft. Eine drastische Schilderung dieses elenden Zustandes der Straßen, welche die Vorwärtsbewegung der Armee nach dem Süden aufhielten, liefert die folgende Anekdote: Als ein Offizier langsamen Schrittes an einer Fenz vorbeiritt, sah er einen sonderbaren Kauz auf derselben sitzen, der mit mürrischen Blicken mit einem Fenzriegel in dem Kothe herumstöberte. Der Offizier fragte den Mann auf der Fenz, was er hier mache? Dieser gab dem Fragesteller die bezeichnende Antwort: „Ich hatte irgendwo da drunten einen neuen blauen Wagen und sechs hübsche Maulesel, und nun fühle ich mit der Stange im Kothe umher, ob ich sie nicht darin finden kann."

☞ Ein deutscher Offizier des 2. Wisconsin-Regimentes, welcher bei Bull Run, am 19ten Juli vorigen Jahres, durch einen Sechspfünder schwer verwundet in die Hände der Rebellen fiel, kehrte vor wenigen Tagen als Gefangener von Richmond hieher zurück. Nach seinen Mittheilungen ist die Noth im Süden groß, z. B.: das Faß Salz kostet 27 Thaler, das Pfund Kaffee $3, das Pfund Thee 6 Thaler, Rindfleisch 27 bis 30 Cents das Pfund, u. s. w., nur das Mehl ist billig; Kleidungsstücke haben einen unglaublich hohen Preis und in Folge dieser Noth desertiren aus der feindlichen Armee bei Manassas eine Masse; jedoch in den sogenannten höhern Ständen der Sklavenhalter-Aristokratie herrscht ein bis über den Fanatismus hinausgehender Enthusiasmus für die Independence der südlichen Confoderation, für welche sie jedes Opfer zu bringen bereit sind.

(Illinois Stztg.

Staats-Militär-Schule.

Einer Extra-Committee der pennsylvanischen Gesetzgebung ist der Antrag zur Gründung einer Militärschule zur Begutachtung überwiesen worden. Der Antrag geht dahin, daß eine Commission bis Ende Februar an die Gesetzgebung berichten selle, welche Localität am geeignetsten für Anlegung der Militärschule sein würde, was der Preis des Ankaufs der Gebäulichkeiten nebst Boden betrage, und daß die nöthigen Ankäufe abgeschloßen werden sollen, wenn der Gouvernör, der Generalauditor und der Staatsschatzmeister mit den Bedingungen des Kaufs einverstanden seien.

Vom Ausland.

Ankunft des Dämpfers America.

Neuestes von Europa.

Halifax, 10. Febr.—Der Dämp fer America kam mit Liverpool Nachrich ten bis zum 25. an und mit telegraphi schen Depeschen bis zum 26.

Der Baumwollenmarkt war still un unveränderlich. Brodstoffe still mit sink ender Tendenz.

London, 26. Januar. Es gehe hier unbestimmte Gerüchte, daß der Ka ser Napoleon dem englischen Cabinet mi getheilt habe, er werde nächstens offizi dessen Mitwirkung verlangen für Aufh bung der Blockade der Häfen des süd chen Bundes, und daß er allein dies Schritt thun werde, wenn die Mitwir ung verfagt werde.

Die London Times fährt fort eine E mischung Englands in die amerikanisch Wirren abzurathen. Die englische N tion könne das Resultat abwarten, nicht mehr fern sein könne.

Ankunft des Dämpfers „Jura."

Spätere Nachrichten aus Europa

Portland, 11. Feb. Das Dam schiff Jura ist hier heute mit Nachrich aus Liverpool vom 30. und aus Lon derry vom 31. Januar angekommen.

Mason und Slidell waren in So ampton eingetroffen. Es waren aber ne Demonstrationen bei ihrer Ank gemacht worden.

Der Erstere ging nach London, Letztere nach Paris.

Die „Times" theilt eine Depesche Lord Lyons mit, welche einen Bericht eine Unterhaltung desselben mit H Seward über die Steinblockade des fens von Charleston enthält. Hr. ard versicherte während der Unterre daß es nicht die Absicht des Gou ments sei, den Hafen von Char dauernd zu versperren, sondern die ade nur zu unterstützen und daß das vernement es für seine Pflicht halte Hindernisse zu entfernen, sobald a Union wieder hergestellt ist. Der von Charleston sei indeß nicht du unzugänglich gemacht.

Die „Times" fordert in einem c teristischen Artikel zu einem entschi Handeln in America auf und sag unangenehme Verwicklungen folge sen, wenn dieser Zustand der Ding ger fortdauere.

Frankreich. Napoleon h 27. Januar die französischen Ka eröffnet. In seiner bei der Gele gehaltenen Rede sagte er:

„Der Bürgerkrieg, welcher A verwüstet, hat in hohem Grade Handels-Interessen beeinträchtig lange aber, als die Rechte der N respektirt werden, müssen wir uns beschränken, unsere Wünsche für dige Beendigung dieser Zwistigkei zusprechen."

Die letzte eingegangene Beri Europa, zeigen wieder bessere gegen unsere Regierung.